

Referat/Amt:

EB/77/KPB

Bearbeitet von:

Peter Kindervater
Wilfried Graupe

Tel.Nr.:

09131/86-20 20
09131/86-20 26

Winterdienstbericht 2004/2005

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öff.	nöff.	Gutachten	Beschl uss	Abstimmungsergebnis	
						einstimmig	für gegen
Werkausschuss EB 77	26.04.2005	X					

Beteiligungen

Finanzielle Konsequenzen; Angaben über dauerhafte Haushaltsbelastungen, z.B. Investitionsfolgekosten (Unterhalt, Personalkosten u.ä.) sind verpflichtend!

**Mitteilung zur Kenntnis des Werkausschusses EB 77
am 26.04.05**

UVPA Vorsitzende/-r:

Berichterstatter/-in:

Wüstner

Kindervater

Werkleitung

I. Sachbericht

Organisation

Die Verkehrssicherungspflicht im Winter ist als Pflichtaufgabe von den Verantwortlichen des EB 77 zu erfüllen. Sie sind verpflichtet, eine aufgabengerechte Organisation, die sich aus Gesetz und Rechtsprechung ergibt, bereit zu stellen.

Der EB 77 ist verantwortlich für die Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht. Seine Mitarbeiter tragen persönlich strafrechtliche Verantwortung.

Der EB 77 führt den Winterdienst auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 25.09.1996, der jährlich im Einvernehmen mit Polizei und Verkehrsbetrieben aktualisiert wird, durch.

Der EB 77 entscheidet über den Einsatz des geeignetsten Streumittels nach pflichtgemäßer Abwägung der Verkehrssicherheit und der Umweltbelange. Auf besonders sparsame Verwendung von Tausalz wird geachtet: „soviel wie nötig, so wenig wie möglich“.

In erster Priorität werden – verpflichtend entsprechend Gesetzgebung und den Grundsätzen der Rechtsprechung -

- 160 km Hauptverkehrsstrecken
- 120 km Radwege
- 370 Bushaltestellen
- 136 Ampelanlagen
- 119 Fußgängerüberwege
- 55 Kreuzungen
- 28 Treppenanlagen
- 17 Park- und öffentliche Plätze und
- die Gehwege am städtischen Grundstücken (z.B. Kindergärten, Schulen, Plätze, Grünflächen etc.)

bis zum Einsetzen des Berufsverkehrs gesichert.

In zweiter Priorität werden Strecken gesichert, die im Sinne der Rechtsprechung keine Verkehrsbedeutung haben, aber besondere bauliche Gefahrenstellen (Steigungen, Engstellen, Brücken etc.) aufweisen und Strecken mit höherem Verkehrsaufkommen aber ohne bauliche Gefahrenstellen.

In dritter Priorität erfolgt die Sicherung der Nebenstrecken und Anliegerstraßen soweit technische und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Personal / Fahrzeuge / Geräte

Für den Winterdienst 2004/2005 wurde für 120 Mitarbeiter (aus EB 77, EBE, Amt 66) vom 19.11.2004 bis 31.03.2005 Winterdienststrufbereitschaft angeordnet. Das heißt, die Mitarbeiter müssen in dieser Zeit „rund um die Uhr“ für Wintereinsätze bereit stehen. Die Mitarbeiter wurden vor der Winterdienstperiode geschult und in ihre Aufgaben, Strecken und Winterdienstgeräte eingewiesen.

An technischen Geräten standen insbesondere:

- 12 große Räum- und Streufahrzeuge
- 40 Transporter und Kleintraktoren

mit Räumschild und Streuer zur Verfügung. Die Fahrzeuge und Geräte wurden umgerüstet und auf Einsatzfähigkeit getestet.

Rechtzeitig zum Einsatzbeginn konnte die Feuchtsalzanlage in Betrieb genommen werden. Feuchtsalz kann sparsamer ausgebracht werden (Einsparung 20% - 30% der trockenen Salzmenge) und wirkt schneller.

Witterung und Winterdiensteinsätze

Erste punktuelle Streuungen waren ab 09.11.2004 angebracht.

Im Dezember 04 und bis Mitte Januar 05 nur gelegentliche Streueinsätze wegen örtlicher Glätte insb. auf Brücken.

Ab 18.01.05 bis 13.03.05 waren dann mit Ausnahme einiger Tage täglich ein Einsatz oder mehrere Einsätze zwingend notwendig. Mit Schnee, Schneeverwehungen, Eisregen, überfrierender Nässe bot der letzte Winter alle Wettersituationen, die den städtischen Winterdienst forderten.

In dem obengenannten Zeitraum wurden

36 Volleinsätze und 46 Teileinsätze auf Fahrbahnen und

23 Volleinsätze und 33 Teileinsätze auf Rad- und Gehwegen notwendig.

Streumittel

An Streumaterial wurden

1380 to Tausalz

1040 m³ Granulat für Geh- und Radwege

ausgebracht.

Verkehrssicherheit / öffentlicher Nahverkehr

Die im Streuplan enthaltenen Fahrbahnen und Radwege waren sicher befahrbar. Die Bürgerinnen und Bürger waren überwiegend zufrieden mit dem geleisteten Winterdienst. Von Seiten der Verkehrsbetriebe kamen keine Klagen über nicht befahrbare Strecken. Die Polizeiinspektion Erlangen berichtete von keiner deutlichen Steigerung des Unfallgeschehens.

Kosten des Winterdienstes / Einsatzstunden

Sachkosten:

(inkl. Geräte- und Fahrzeugkosten, AfA, Wartung, Reparatur, Streumittel)

578.000 €

Personalkosten:

(Rufbereitschaftspauschalen, Stunden-/Überstunden, Zuschläge etc.)

734.000 €

1.312.000 €

Insgesamt waren im Winter 2004/05 15.700 Einsatzstunden während und außerhalb der üblichen Arbeitszeiten notwendig.

II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift